

SILKE MAYER

Stoisch leben

Die Kunst
cool
zu bleiben



Omega

Nichts bringt uns in größere Übel, als wenn wir uns nach dem Gerede der Leute richten...

„... für das Beste halten, was `allgemein angenommen` ist, nicht nach Vernunftsgründen, sondern nach Beispielen leben.“

Seneca

Wenn alle Menschen sich immer nach dem „Gerede der Leute“ gerichtet hätten und danach, was Traditionen und Sittenlehre erforderten bzw. untersagten, dann wären wir heute arm dran. Etliche Dinge wären nie erfunden worden, zahlreiche soziale Errungenschaften ausgeblieben.

Hätte zum Beispiel Großunternehmerin Beate Uhse sich an den Konventionen ihrer Zeit orientiert, hätte sie sich wohl ausschließlich um den Haushalt und das Wohlergehen von Mann und Kindern gekümmert. Doch sie absolvierte lieber eine Fliegerausbildung, wurde Stuntpilotin und gründete das bekannte und überaus erfolgreiche Erotik-Unternehmen. Nicht dass sie von besonders rebellischem, verruchtem Naturell gewesen wäre. Vielmehr war sie selbst eine eher biedere Mutter mit dem romantischen Traum von der großen Liebe. Dennoch tat Beate Uhse wider alle Gesellschaftsregeln das, wovon sie überzeugt war: Sie leistete Aufklärungsarbeit und lehrte Frauen in der „Schrift X“, wie man mit der Knaus-Ogino-Methode verhütet. Mit dieser Abhandlung ebnete sie nicht nur den Weg für eine selbstbestimmte Sexualität der Frauen, sondern auch für den Versandhandel, den sie anschließend in großem Stil aufzog. Je erfolgreicher Uhse wurde, desto mehr wurde sie in den prüden 1950er Jahren angefeindet und etliche Male von Kirche und Staat vor Gericht zitiert wegen des „Unzuchtsparagrafen“ 184. Aber Beate Uhse ließ sich nie unterkriegen. Unbeirrt kämpfte sie weiter gegen das vorherrschende Rollen- und Moralverständnis und auch gegen die Engstirnigkeit der Skeptiker, die es für unmöglich hielten, dass eine Frau ein derartiges Imperium führen kann. Sie schwamm gegen den Strom und tat damit etwas, das für viele Menschen extrem schwierig ist. Sei es, weil es unangenehm ist, aus der Reihe zu tanzen, sei es aus Angst, etwas falsch zu machen, wenn man es auf eine neue Weise tut, oder sei es aus Furcht, etwas tatsächlich wie vorhergesagt nicht zu schaffen. Viel einfacher ist es, dem Beispiel der Eltern, Freunde oder Kollegen zu folgen, in die üblichen Rollen zu schlüpfen und die damit verknüpften Erwartungen zu erfüllen. Menschen, die dies

tun, leiden oft nicht weniger, als wenn sie ihren wahren Wünschen nachgegangen wären.

Wie viele Männer würden lieber ein geruhames Leben führen, ohne Leistungsdruck, ja vielleicht sogar nur in Teilzeit arbeiten? Dennoch bedienen sie stattdessen wie Vater, Bruder und sämtliche Kollegen das heute immer noch gängige Rollenbild vom leistungsstarken, ehrgeizigen, erfolgreichen Mann. Wie viele Mitarbeiter einer Firma haben keine Lust auf die immer wiederkehrenden Betriebsfeiern, und doch gehen sie hin, um Teamgeist und Flagge zu zeigen und so die an sie gestellten Erwartungen zu erfüllen. Erwartungen, die überall auf einen lauern.

„Das macht man nicht“, erzählte mir neulich eine Bekannte entrüstet über eine Nichte, die klammheimlich ohne ihre Angehörigen geheiratet hatte, „so etwas gehört sich einfach nicht“. Es gibt mit Sicherheit viele Verhaltensweisen, die sich nicht gehören - solche, die Menschen, Tieren oder der Umwelt schaden. Aber dass ein Brautpaar für sich allein entscheidet, den vielleicht wichtigsten Tag seiner Partnerschaft ohne Anhang zu verbringen, ist zwar nicht schön für die Angehörigen, aber immerhin sein gutes Recht.

Lassen Sie sich von nichts und niemanden dazu bringen, gegen Ihre eigentlichen Wünsche zu leben, auch nicht von alten Familientraditionen. Manch ein Unternehmersohn wäre besser seiner wahren Berufung nachgegangen, als die Firma zu übernehmen, wie dies traditionell vom ältesten Sohn erwartet wird.

Es geht um das eigene Leben, nicht darum, die Erwartungen anderer zu erfüllen. Und es kann nicht im eigenen Sinne sein, sich um anderer willen aufzuopfern und selbst unzufrieden oder gar unglücklich zu werden.

Wann immer Sie in der Situation sind, etwas nur deshalb zu tun, weil es so üblich ist, überlegen Sie einmal, was tatsächlich passiert, wenn Sie anders handeln als gewohnt, so, wie Sie eigentlich wollen. Was könnte, was würde wohl geschehen? Sollten Sie nach reiflicher Überlegung zu dem Schluss kommen, dass Ihr Handeln tatsächlich Probleme verursacht, die zu groß sind, als dass Sie damit fertig werden – was so gut wie nie der Fall sein wird –, wählen Sie den konventionellen Weg. Aber geben Sie niemals Ihren eigenen Impuls nur deshalb schon auf, weil „man dies und jenes bei uns schon immer so gemacht hat“.